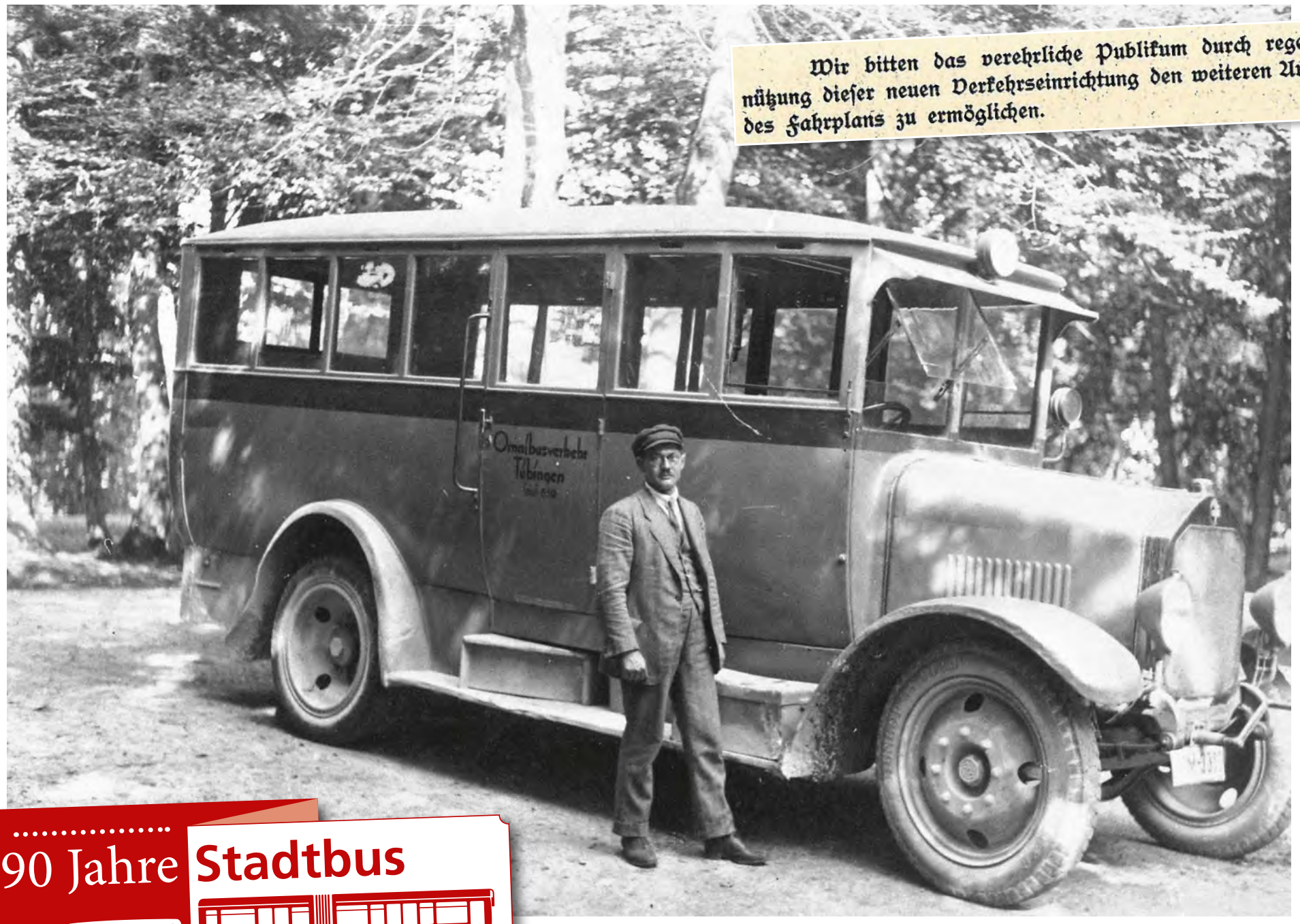

Wir bitten das verehrliche Publikum durch rege Benützung dieser neuen Verkehrseinrichtung den weiteren Ausbau des Fahrplans zu ermöglichen.

Bild: Stadtarchiv Tübingen

gestaltung: hemmerich.de

90 Jahre Stadtbus

So sahen die ersten Stadtbusse in den 1920er-Jahren aus.

ERSTER LINIENVERKEHR

1927 gründet der Göppinger Kaufmann Robert Bauer den „Omnibusverkehr Tübingen“. Zwei Busse mit je 16 Sitzen pendeln ab Juni zwischen Lustnau und Derendingen. Weitere Fahrzeuge und Linien kommen hinzu: nach Pfrondorf, Hagelloch, Hirschau, Rottenburg und Kusterdingen. Firmensitz ist zunächst der Gasthof zum Ochsen in Lustnau.

Die Chauffeure kassieren das Fahrgeld und rufen jede Haltestelle laut aus; vor allem bei Talfahrten haben sie „ganz besondere Vorsicht, namentlich beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen, zu beachten“ (Genehmigungsurkunde). Anfangs transportieren sie auch Fleisch- und Wurstwaren der Tübinger Metzger. Erst im Dezember **1929** werden Haltestellenschilder mit Fahrplänen in der Stadt aufgestellt.

50 Reichspfennig (Weimarer Zeit)

1927 kostet eine einfache Fahrt von Lustnau nach Derendingen 50 Pfennig. Kinder unter 3 Jahren und Polizeibeamte in Uniform haben freie Fahrt.

50 Reichspfennige entsprechen 14 heutigen Cent. Schaut man auf die Kaufkraft, ist das gar nicht so billig: 1927 kostete 1 Kilogramm Brot etwa 38 Pfennig, heute zahlen wir dafür rund 3 Euro, der Einzelfahrschein ist heute mit 2,30 Euro günstiger!

Tübingens erste Stadtbuslinie

swt. Stadtwerke Tübingen

WIR WIRKEN MIT.